Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 354. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 31. Juli 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 31. Juli.

Zu Bismarcks Todestag

schreibt der Hannoversche Kurier: Von neuem jährt sich der Tag, an dem — vor nunmehr neun Jahren — die Trauerbotschaft von dem Tode des größten Sohnes des 19. Jahrhunderts durch die Lande flog und überall, bei Freund und Feind, mit tiefer Bewegung vernommen wurde. Denn, ob Bismarck auch schon lange Zeit ohne Amt und ohne Macht fern im Schatten seines Sachsenwaldes weilte, in selbstgeschaffener Größe, der Gnade oder Ungnade keinen Zoll zuließen oder nehmen konnte, ragte seine gewaltige Gestalt hinaus in die Weite, und seinem Wort lauschten die Großen und die Kleinen, ob er sich ratend oder zürnend vernehmen ließ. Er selbst verglich sich in jenen Tagen einem Steinbilde, das in einsam winterlicher Landschaft von immer dichteren Schneeflocken überweht und bald ganz bedeckt zur unkenntlichen Eismasse erstarrt sein würde. Es lag etwas Ergreifendes in diesem Vergleich, aber es wäre kein Ruhmestitel für unser Volk, wenn er der Wirklichkeit entspräche. Die Sonnenwärme der Liebe und Verehrung, wie die unparteiische historische Forschung haben sein Bild von dem erstarrten Eis, von Schlacken und Schatten mehr und mehr gereinigt und lassen immer überwältigender die großen gewaltigen Züge hervortreten, in denen es für alle Jahrhunderte als eine der übermächtigsten Erscheinungen durch die Weltgeschichte schreiten wird. Die Großen aller Zeiten sind ein Gemeingut der Menschheit, an denen sie sich immer wieder stolz aufrichtet, wenn sie inmitten alles Dunklen und Unfaßbaren, was sie umgibt, ob ihrer Kleinheit und Ohnmacht verzagen möchte. Und er war unser und uns ist er mehr als ein Symbol menschlicher Größe. Er hat dem deutschen Volke ein Vaterland gegeben, ihm Wege gewiesen und Ziele gesteckt, für die zu ringen und zu leben es sich lohnt. So ist der Name Bismarck für die Nation zu einer Losung geworden, und das Andenken an ihn wird nicht erstarren, nicht verblassen; immer wärmer und allgemeiner werden die Dankesgrüße werden, die deutsche Herzen hinüberspenden, wo, umrauscht von seinen Eichen, der größte Deutsche in Waldeseinsamkeit, nicht in prunkender Fürstengruft, seine letzte Ruhestatt gefunden hat.

Die Deutsche Tageszeitung sagt zu Bismarcks Todestag: Wenn wir aber heute zum neunten Male des Heimganges des unvergeßlichen und unersetzlichen Staatsmannes gedenken, so drängt sich noch ein anderer Gedanke auf. — Im nächsten Jahre geht ein Jahrzehnt nach jenem dunklen Tage zu Ende. Wir möchten für den 30. Juli 1908 eine allgemeine deutsche Gedenkfeier anregen, die in ihrer deutschen Eigenart und Schlichtheit dem Wesen des Fürsten entsprechen soll. Sie soll kein offizielles und kein offiziöses Gepräge und Gepränge tragen, sondern eine Volksfeier sein im schönsten und eigentlichsten Sinne des Wortes. Wir wünschen, daß sie möglichst einheitlich im ganzen Reiche gestaltet werde, so daß sie als ein gemeinsamer Ausdruck der Volksstimmung gelten kann. Eine solche Feier bedarf der vorbereitenden Erörterung; deshalb glaubten wir schon jetzt den Gedanken anregen zu sollen.

Zu den neuen Pensions- und Reliktengesetzen.

Für alle diejenigen Personen, denen die neuen Pensionsgesetze keinen Anspruch auf höhere Bezüge oder nicht die volle Anwendung der neuen Bestimmungen sichern, sind folgende ergänzende Angaben von Wichtigkeit:

Den nicht unter das neue Gesetz fallenden pensionierten Beamten kann, wie das Gesetz vorschreibt — vorausgesetzt, daß ihr jährliches Gesamteinkommen hinter den bei Anwendung des Gesetzes fälligen Beträgen und hinter 3000 Mark zurückbleibt — im Falle der Bedürftigkeit zu ihrer Pension eine Beihilfe gewährt werden, um ihnen ein Einkommen zu verschaffen, das einer Pension entspricht, die nach der neuen Skala (nach zehn Dienstjahren 35/90 des pensionsfähigen Einkommens usw.) berechnet ist. Hierbei ist zu beachten, daß nur diese Wohltat des neuen Gesetzes Anwendung findet, dagegen bleibt die neue Bestimmung, daß auch die vor dem Beginn des 18. Lebensjahres fallende Dienstzeit angerechnet wird, außer Betracht. Wer hiernach glaubt, sein Einkommen verbessern zu können, möge sich sogleich an seine frühere vorgesetzte Behörde wenden. Berücksichtigt wird nur derjenige Bedürftige, der sich meldet. Maßnahmen der Behörde zur Ermittelung solcher Personen finden nicht statt.

Die zum 1. April 1907 und vor diesem Zeitpunkte pensionierten Beamten sollen, sofern sie Kriegsteilnehmer sind, nach den Vorschriften des neuen Gesetzes festzustellende Pensionsgebührnisse erhalten, aber unter Zugrundelegung des vor dem Ausscheiden bezogenen und nach den damaligen Bestimmungen anzurechnenden pensionsfähigen Diensteinkommens. Zur Vermeidung von vielfach hervorgetretenen Irrtümern, die gerade diese Bestimmung leicht hervorrufen kann, sei hervorgehoben, daß die Dienstzeit keine Aenderung erfährt, sondern daß ebenfalls wie in den ersterwähnten Fällen die Aenderung des Ruhegehalts nur in der Erhöhung infolge Anwendung der neuen Skala (nach zehn Dienstjahren 35/90 usw.) besteht.

Während für die pensionierten Beamten die Möglichkeit der Gewährung einer Beihilfe gesetzlich festgelegt ist, ist dies hinsichtlich der Hinterbliebenen nicht der Fall. Das Gesetz sieht eine Erhöhung der Bezüge nur für die Witwen vor, deren Ehemänner Kriegsteilnehmer waren, und zwar auch nur dann, wenn die Ehe schon zur Zeit des Krieges bestanden hat. Um aber auch den übrigen Hinterbliebenen die Wohltaten des Gesetzes zukommen zu lassen, sind Verwaltungs-Vorschriften erlassen worden, die allen Hinterbliebenen pensionsberechtigter Beamten, falls ein Bedürfnis anzuerkennen ist, eine Beihilfe sichern. Auch in diesen Fällen findet eine Ermittelung der Behörden nach hilfsbedürftigen Hinterbliebenen nicht statt. Die in Betracht kommenden Personen tun also gut, sich bald an die dem Verstorbenen vorgesetzt gewesene Behörde zu wenden. Hierbei ist besonders erwähnenswert, daß die Erhöhung der Hinterbliebenenbezüge nicht nur darin besteht, daß der Berechnung der Bezüge die nach der neuen Skala erhöhte Pension des Verstorbenen zugrunde gelegt wird, sondern daß auch die übrigen Wohltaten des Gesetzes Anwendung finden: 40 vom Hundert der Pension des Verstorbenen, Erreichung des Mindestsatzes für Witwen —300 Mk. —, für Halbwaisen — 60 Mk. —, für Vollwaisen — 100 Mk. — Die Höchstgrenze des Witwengeldes überhaupt bei Gewährung von Beihilfen ist auf 3000 Mk., für Halbwaisen auf 600 Mk. und für Vollwaisen auf 1000 Mk. festgesetzt. Diese weiteren Wohltaten kommen allen Hinterbliebenen pensionsberechtigter Beamten zugute, also auch denjenigen Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern, denen ein gesetzlicher Anspruch auf Erhöhung ihrer Bezüge zusteht, so daß neben dieser gesetzlichen Erhöhung u. a. eine Beihilfe gezahlt wird.

Zweckmäßig ist für Pensionäre und für die Hinterbliebenen, ihrem Gesuche zugleich eine polizeiliche Bescheinigung beizufügen, die über das Gesamteinkommen Aufschluß gibt.

* **Der Kaiser vor Saßnitz.** Die „Hohenzollern" mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord ist Dienstag abend vor Saßnitz eingetroffen.

* **Zum Direktor im kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung** ist unter Beförderung zum Geheimen Regierungsrat der bisherige kaiserliche Regierungsrat und ständiges Mitglied des Aufsichtsamtes Dr. Hermann Broecker ernannt worden. Er ist seit 1901 in dieser Stellung tätig. Vorher war er ein Jahr lang von 1900 ab preußischer Regierungsrat und ständiger Hilfsarbeiter (versicherungstechnischer) im Ministerium des Innern. Von 1897 ab war er Versicherungsrevisor beim Polizeipräsidium in Berlin gewesen. Dr. Broecker ist übrigens gemeinsam mit dem Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Knebel-Doeberitz, der kürzlich in den Ruhestand getreten ist, Verfasser eines vierbändigen Werkes über das private Versicherungswesen in Preußen. Der in seine Stelle beim Aufsichtsamt als Regierungsrat eingetretene Mitglied aufrückende bisherige Regierungsrevisor Dr. Seitzmann ist der „Voss. Ztg." zufolge seit 1903 im Aufsichtsamt beschäftigt.

Die Besiedelung der ostfriesischen Moore.

Die „Ostfries. Nachr." schreiben: „Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Reise des Landwirtschaftsministers mit seinem großen Beamtenstabe durch die ostfriesischen Moore nicht nur mit den schwebenden Moor- und Fehnkulturfragen, sondern auch mit der Absicht der Besiedelung der ostfriesischen Moore, die etwa ein Drittel des ganzen Regierungsbezirks einnehmen, zusammenhängt. Beim Besuche der großen elektrischen Zentrale (Meliorationsversuchsstation Voßberg) im Auricher Wiesmoore berichtete der Vertreter der hanseatischen Siemens-Schuckertwerke, die die elektrische Ausstattung des Werkes liefern, dem Minister in eingehender Weise über die Zukunft dieses industriellen Riesenunternehmens im jetzt noch öden Moore. Danach ist auf Grund der bereits eingegangenen Gesuche um Anschluß an die auf 50 Kilometer im Umkreise von der Zentrale berechnete Stromabgabe für Kraft und Licht (es kommen die ostfriesischen Städte Aurich, Emden, Esens, Norden, Wilhelmshaven, Wittmund in Frage) schon jetzt als sicher anzunehmen, daß das Werk im nächsten Frühjahre in ganz bedeutender Weise erweitert werden muß; die Inbetriebnahme an sich soll schon in diesem Herbste (1. Oktober) stattfinden. Außer obigen Zwecken soll das Werk aber namentlich auch der Urbarmachung der weiten ostfriesischen Hochmoore zur Umgestaltung in Dauerweiden dienen, indem durch Torfpressen, die bis zu 40 000 Stück Brenntorf herstellen (pro Maschine), die Moorfläche abgetorft und zugleich kanalisiert wird, während weiter auch die notwendigen großen Moorpflüge elektrisch bewegt werden."

Das Gesundheitswesen des preußischen Staates im Jahre 1905.

Im Verlage von Richard Schoetz in Berlin ist soeben der von der Medizinalabteilung des Kultusministeriums bearbeitete Bericht über das Gesundheitswesen des preußischen Staates im Jahre 1905 erschienen, dem folgendes zu entnehmen ist:

Der allgemeine Gesundheitszustand war während des Berichtsjahres nicht ganz so befriedigend wie im Vorjahre. Die Sterblichkeit war mit 19,8 auf 1000 Lebende etwas höher; namentlich Krankheiten der Verdauungs- und Atmungsorgane erlagen 1905 beträchtlich mehr Menschen als im Jahre zuvor. Dagegen blieb die Zahl der Todesfälle an Diphtherie, Scharlach und Masern bedeutend hinter der schon günstigen des Jahres 1904 zurück. Gegenüber diesen Erfolgen erscheint die verhältnismäßig hohe Sterblichkeit der Säuglinge als eine sehr bemerkenswerte Tatsache. Im Berichtsjahre standen von 726 679 Gestorbenen überhaupt 245 981, gleich 33,85 Prozent, im Alter unter einem Jahre, und namentlich in einer Reihe von Großstädten haben über 30 Prozent aller lebend geborenen Kinder den ersten Jahrestag der Geburt nicht erlebt. Für die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten war das Berichtsjahr von Wichtigkeit, weil am 1. Oktober 1905 das preußische Seuchengesetz in Kraft trat. Vor besonders schwierige Aufgaben stellten zwei Seuchen die Medizinal-Verwaltung: die Cholera und die epidemische Genickstarre. Während es gelang, die Cholera schnell und nachhaltig zu bekämpfen, nahm die Genickstarre in einzelnen Landesteilen eine bisher noch nicht im Staate beobachtete Ausdehnung an. Zur amtlichen Meldung gelangten 4040 Erkrankungsfälle gegen 135 im Vorjahre, doch wurde bei 276 durch die Ermittelungen festgestellt, daß es sich um andere Krankheiten handelte. Nicht weniger als 3146 gleich 84 vom Hundert, von denen 2203 gleich 70 Prozent tödlich endeten, entfielen allein auf den Regierungsbezirk Oppeln. Die Zahl der Erkrankungen an Pocken ist wiederum zurückgegangen; sie betrug nur 77 mit 11 Sterbefällen. Unter den chronischen Infektionskrankheiten nimmt die Tuberkulose das meiste Interesse für sich in Anspruch. Auch 1905 ist wieder eine, wenn auch geringe prozentuale Abnahme des Leidens zu verzeichnen; die Zahl der Todesfälle betrug 70 323 gleich 19,13 auf 10 000 Lebende oder 9,68 auf 100 Gestorbene. Es ist indessen zu bedenken, daß diese Zahlen nicht ganz zuverlässig sind, da von der Bevölkerung, namentlich auf dem Lande, noch viele nichttuberkulöse Erkrankungen der Atmungsorgane als Schwindsucht bezeichnet werden. Was die Bewegung des Medizinalpersonals anbelangt, so erfahren wir, daß die Zahl der nicht beamteten Aerzte 17 766 beträgt gegen 16 467 im Vorjahre, so daß auf 10 000 Einwohner 5,12 Aerzte entfielen. Sehr dünn mit Aerzten besiedelt sind noch immer die nordöstlichen Provinzen, wo rund 50 Quadratkilometer auf einen Arzt entfielen. Stark hat auch im Berichtsjahre wieder die Zahl der Kurpfuscher zugenommen; sie ist in den letzten drei Jahren von 4104 auf nicht weniger als 6137 gestiegen, wodurch von neuem der Beweis erbracht ist, daß alle bisher von der Regierung vorgesehenen kleinen Maßregeln gegen diesen öffentlichen Uebelstand völlig wirkungslos gewesen sind. Zahlreiche Bestrafungen wegen fahrlässiger Körperverletzung mit und ohne tödlichem Ausgang und wegen der verschiedensten anderen Vergehen und Verbrechen legen wiederum von der Unzuverlässigkeit der „nicht approbierten Heilpersonen" beredtes Zeugnis ab. Ob die neuerdings in Aussicht genommenen schärferen Verordnungen endlich zu einer nennenswerten Verringerung der Kurpfuscherei führen werden, bleibt abzuwarten.

Ausland.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Die zweite Unterkommission der dritten Kommission trat Dienstag morgen unter dem Vorsitze Tornielli's (Italien) zusammen, um die Debatte über die Behandlung der Kriegsschiffe der kriegführenden Mächte in den Häfen und Gewässern der neutralen Staaten fortzusetzen. Die hauptsächlich zur Erörterung gelangten Fragen sind folgende: die Frage der besonderen Behandlung der Meerengen, wobei Turkhan Pascha (Türkei) besonders die Verhältnisse des Bosporus und der Dardanellen hervorhebt, sowie Hammarskjöld (Schweden) und Wedel (Dänemark) die Notwendigkeit, die für ihre Staaten bestände, die Durchfahrt durch die in neutralen, zwei freie Meere verbindenden Gewässern liegenden Meerengen beschränken zu können; ferner wurde die Frage der vierundzwanzigstündigen oder anders zu bemessenden Frist erörtert, die den Schiffen der beiden kriegführenden Parteien gewährt werden soll, die sich bei dem Ausbruche von Feindseligkeiten in einem neutralen Hafen befinden. Fast sämtliche Fragen wurden dem Prüfungsausschuß zur weiteren Erörterung überwiesen.

Dienstag nachmittag fand die Grundsteinlegung zum Friedenspalast der Carnegie-Stiftung in Anwesenheit der Mitglieder der Friedenskonferenz, des diplomatischen Korps, der Hofwürdenträger, der Minister und der Deputierten von sonstigen Behörden statt. Der Präsident der Carnegie-Stiftung van Karnebeek hielt die Festrede, in der er den Präsidenten der Friedenskonferenz, russischen Botschafter Nelidow, dazu einlud, die Grundsteinlegung zu vollziehen. Der Grundstein trägt folgende Inschrift: **Paci, justitiae firmandae hanc aedem Andreae Carnegii munificentia dedicavit**

Im englischen Unterhause richtete Dilke am 30. Juli an den Staatssekretär Grey die Anfrage, ob eine Aussicht vorhanden sei, daß die Haager Konferenz dem neuen Verbote zustimme, Explosivstoffe von Luftschiffen aus zu gebrauchen. Grey erwiderte, es sei zu erwarten, daß dieser Gegenstand vor die Konferenz komme; die englische Regierung würde gern einem Uebereinkommen in dieser Hinsicht zustimmen.

*

Oesterreich-Ungarn.

Todesfall.

Der serbisch-griechische Patriarch Brankowitsch ist in Karlowitz gestorben.

Frankreich.

In dem im Ramboniller abgehaltenen Ministerrate

berichtete Clemenceau über das Ergebnis der Generalratswahlen. Briand legte einen Erlaß betreffend die Auflösung der Franziskaner-Ordensniederlassung in Sankt-Johann zur Unterzeichnung vor. Der Ministerrat beschloß, dem der Konferenz in Brüssel vorgelegten Entwurf von Zusatzartikeln zuzustimmen, wie er durch die ständige Kommission vorgeschlagen worden ist. Barthou erstattete Bericht über die Arbeiten der Prüfungskommission zur Verbesserung der Schienenwege zwischen Frankreich, Italien und der Schweiz und des Anschlusses an die Simplonbahn.

Ministerpräsident Clemenceau

wird heute nach Karlsbad reisen.

Die japanischen Kreuzer

„Tsukuba" und „Tschitose" fuhren am 30. Juli nach Bordeaux unter dem Austausch von herzlichen Saluten ab. Die Kapelle der „Tsukuba" spielte die Marseillaise.

Rußland.

Der Chef des französischen Generalstabes

General Brun wurde am 30. Juli in Peterhof von dem Kaiser und der Kaiserin in Audienz empfangen und später zur Frühstückstafel zugezogen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707312-14/fragment/page=0001

Bankräuber.

Dienstag nachmittag drangen acht mit Revolvern bewaffnete Personen in eine Privatlombardbank auf der Petersburger Seite ein. Nachdem sie die Eingangstür verschlossen hatten, stürzten die Räuber zur Kasse und raubten ungefähr 4000 Rubel. Bei der Verfolgung der Räuber wurden zwischen diesen und Polizeibeamten Schüsse gewechselt. Ein Räuber wurde getötet, ein anderer verwundet und gefangen. Von den Polizeibeamten wurde einer getötet und zwei verwundet.

Dänemark.

Der König in Island.

Der Dampfer „Birma" mit dem König von Dänemark, dem Prinzen Harald, dem Präsidenten des Ministeriums Christensen und der Dampfer „Atlanta" mit Mitgliedern des dänischen Reichstags an Bord, sind am 30. Juli in Reykjavik eingetroffen. Eine große Volksmenge begrüßte den König. Die Stadt war mit Flaggen geschmückt. Der König setzte eine Kommission zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfes über die verfassungsmäßige Stellung Islands im dänischen Gesamtreich ein. Die Kommission besteht aus Mitgliedern des dänischen Reichstages und des isländischen Altings. Zum ersten Vorsitzenden wurde Ministerpräsident Christensen, zum zweiten Vorsitzenden der Minister für Island, Hafstein, ernannt.

Großbritannien.

Für Lord Cromer.

Nach Ausführungen Rigons und Landsdowns im Oberhaus, welche sich in Lobeserhebungen über die Dienste Lord Cromers in Egypten ergehen, wird der Beschlußantrag, wonach Cromer 50 000 Pfund Sterling bewilligt werden sollen und über den auch das Unterhaus binnen kurzem beschließen wird, angenommen.

Makedonien.

Kampf mit einer Bande.

Depeschen aus Seres in Makedonien melden, daß Truppen eine von dem makedonischen Führer Mitrussis befehligte Bande, die sich in ein Vorstadthaus geflüchtet hatte, umzingelten. Die ganze Garnison wurde aufgeboten, unterstützt von 500 Baschibozuks und unter Mitwirkung des Polizeidirektors. Dreißig Soldaten wurden getötet. Das Eingreifen der irregulären Soldaten erregte große Bestürzung unter der Bevölkerung. Während des Kampfes zündeten die Truppen drei Häuser und ein Schulgebäude an. Hunderte von Häusern plünderten sie in Gemeinschaft mit den Baschibozuks. Das von den Insurgenten verteidigte Gebäude wurde mit Hilfe von zwei Gebirgskanonen zerstört. Drei Insurgenten wurden getötet, zwei gefangen genommen. Mehrere von den Gefangenen sollen gefoltert worden sein.

Nordamerika.

Prozeßverfahren.

Die Regierung hat ein Prozeßverfahren bei dem Staatsgerichtshof in Wilmington (Delaware) gegen 26 juristische und 17 Einzelpersonen eingeleitet, welche, wie behauptet wird, den zwischenstaatlichen Handel in Schießpulver und starken Sprengstoffen an sich zogen und den Versuch machten, das Antitrustgesetz von 1890 zu verletzen, welches das Uebereinkommen zur Beschränkung des Handels oder zum Zwecke der Monopolbildung verbietet.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 31. Juli.

— **Die theologische Doktorwürde verliehen.** Dem nach Schluß des Sommersemesters 1907 als ordentlicher Professor an die Universität Marburg versetzten seitherigen außerordentlichen Professor Lic. theol. Karl Bornhäuser hier ist von der theologischen Fakultät der hiesigen Universität die theologische Doktorwürde honoris causa verliehen worden.

— **Postalisches.** Die bisher nur für Ansichtspostkarten getroffene Aenderung der Freigabe der halben Vorderseite für briefliche Mitteilungen wird vom 1. Oktober d. J. auf alle Postkarten ausgedehnt.

— **Direkte Fahrkarten nach dem Auslande.** Vom 1. August ab werden auch im Verkehr nach Belgien, Luxemburg, Oesterreich und Italien die Preise für direkte Fahrkarten auf die Sätze des deutschen Reformtarifs herabgesetzt. Freigepäck wird aber vom genannten Tage ab auch in diesen direkten Beziehungen nicht mehr gewährt.

Aus Nah und Fern.

Das deutsche Sängerbundesfest in Breslau.

Bei der Hauptprobe des Sängertages am Dienstag teilte Domkapellmeister Filke mit, daß der Ehrenchormeister Eduard Kremser-Wien so bedenklich erkrankt sei, daß er die Leitung der Hauptaufführung nicht übernehmen könne. Die Mitteilung wurde allerseits mit tiefem Bedauern aufgenommen. Domkapellmeister Filke wurde mit der Vertretung Kremsers bei der Hauptaufführung betraut. Chormeister Wohlgemuth-Leipzig teilte mit, daß bei dem Kommerse am Dienstag abend den Veteranen, die bereits an dem ersten deutschen Sängerbundesfeste 1865 in Dresden teilgenommen haben, eine Ovation bereitet werden solle. Diese Mitteilung rief lebhaften Beifall hervor.

Bei Schluß der Redaktion wird uns noch aus Breslau berichtet, daß das zweite Hauptkonzert am Dienstag in der Sängerhalle vorwiegend dem Volkslede gewidmet war. Von größeren Werken gelangte Griegs „Landerkennung" mit Walter Soomer vom Leipziger Stadttheater als Solist zur Aufführung und ferner das Dahnsche Gedicht „Gotentreue" in der Wagnerschen Vertonung. Dem Dichter, der bei dem Konzert zugegen war, wurden herzliche Ovationen bereitet. Anschließend an das Konzert fand ein Kommers statt.

*

Die Lage in Belfast. In Irland hat es großes Aufsehen erregt, daß der Polizeimannschaft in Belfast von den Polizeimannschaften anderer irischer Orte telegraphische Sympathiekundgebungen zugegangen sind. Dienstag morgen hieß es, daß die Polizeimannschaft von Cork die Genehmigung des Generalinspekteurs der Polizei zur Abhaltung einer Versammlung nachgesucht hätte, um über die Angelegenheiten, über die sie sich beschwert fühlten, zu beraten. Am Montag waren dauernd Gerüchte im Umlaufe, daß man damit umgehe, über Belfast den Kriegszustand zu verhängen; doch ist von amtlicher Seite nichts bezüglich dieser Gerüchte kund geworden. Die unzufriedenen Mannschaften der Belfaster Polizei haben am Montag ihren Dienst wieder aufgenommen. — Nach einer späteren Meldung aus Belfast stürzten die Ausständigen am 30. Juli eine große Anzahl Lastkarren um. — Man hält Ruhestörungen infolge des Polizisten-Ausstandes für möglich. Die Garnison von Belfast ist Dienstag nachmittag durch Truppen aus Londonderry, die von einer Maximgeschütz-Abteilung begleitet sind, verstärkt.

Vier Schnitter ertrunken. In der Nähe des Gutes Kulsch bei Wismar wollten Dienstag nachmittag fünf Schnitter in einem Kahn über den Teich fahren. Der Kahn kippte um, und die Insassen fielen ins Wasser. Vier ertranken, nur einer konnte sich retten.

Die Vertreter der Ausständigen in Raon l'Etape erklärten sich mit der Wahl des Friedensrichters von Lüneville als Schiedsmann einverstanden.

Der Streik der Bergleute in den Kohlenfeldern von Yiseshire ist beendigt; die Bergarbeiter werden die Arbeit am Donnerstag wieder aufnehmen.

Verhaftet. Nach einer Meldung aus Hibbing (Minnesota) wurde im Zusammenhang mit dem Aufstand der Grubenarbeiter Petreilla, der dortige Organisator des westlichen Verbandes der Grubenarbeiter, unter der Beschuldigung verhaftet, Waffen versteckt bei sich zu tragen.

Wieder verkehrsfrei. Nach einer amtlichen Meldung aus Glückstadt ist die Drehvorrichtung der Stöhrbrücke bei Itzehö wieder hergestellt und die Sperrung für die Schiffahrt beseitigt.

Der Ueberfall auf deutsche Touristen in Welsch-Tirol. Der schon gemeldete Ueberfall italienischer Irredentisten auf deutsche Touristen spielte sich, wie der „Voss. Ztg." noch aus Bozen gemeldet wird, folgendermaßen ab: „33 deutsche Turner hatten von Innsbruck aus über Bozen einen Ausflug nach den östlich vom Erschtale in den Bergen gelegenen deutschen Sprachinseln unternommen. In Altrey und im Fersentale fanden sie bei ihren armen, in der Diaspora lebenden Stammesgenossen eine wirklich rührende Aufnahme. Darob ärgerten sich die Trienter Irredentisten und forderten in ihren Blättern zu Gewalttätigkeiten gegen die Deutschen auf. Die Hetzerei war nicht vergeblich. In Persen, wohin die Deutschen bei ihrem Abstiege aus dem Fersentale gelangen mußten, sammelten sich etwa hundert Irredentisten an, die später noch Verstärkungen erhielten. Zwanzig Gendarmen, die ebenfalls anwesend waren, vermochten zwar einen blutigen Zusammenstoß mit den gegen Abend eintreffenden Deutschen zu verhindern, doch wurden diese auf das gröblichste beschimpft und bedroht. Auf deutsche Nachzügler machten die Irredentisten förmlich Jagd; die Männer wurden mit Steinen beworfen, die Damen angespien. Unter dem Schutze der Gendarmerie erreichten die Deutschen endlich das Schloß Persen, wo sie übernachteten. Dieses Schloß ist von Professor Edgar Meyer durch Ankauf zu deutschem Besitz gemacht worden. Am nächsten Morgen reisten 15 Touristen, darunter sämtliche Damen der Gesellschaft, frühzeitig ab, während die übrigen 18 Herren sich nicht abschrecken ließen und noch die Sprachinsel Violgereut besuchten. Hier wurden sie nur noch von fünf Gendarmen und dem Bezirkshauptmann begleitet. Die Irredentisten aber sammelten in Calliano (am Fuße des Berges) bei tausend Gesinnungsgenossen, und als die Deutschen nun ins Tal kamen, ereigneten sich dort die wüstesten Szenen. Man bewarf die Deutschen mit Steinen, Stöcken, faulen Eiern. Alle 18 Deutschen wurden mehr oder weniger verletzt. Die Verletzten wurden dann noch mit Anilinfarben begossen. Die Gendarmerie war machtlos. Als sich die Gesellschaft in den Eisenbahnzug flüchtete, wurden sämtliche Fenster des Zuges durch Steine und Stöcke zertrümmert. Ein Mitglied der Gesellschaft, ein Herr Meßrath, der aus Rumburg in Böhmen sein soll, fehlte. Man weiß in diesem Augenblick noch nicht, was mit ihm geschehen ist. In Trient wiederholten sich, als der Zug dort durchfuhr, die wüsten Auftritte. Bleich und verstört, mit entstellten Gesichtern und blutüberströmten Gewändern kamen die 17 Deutschen am 27. d. M. in Bozen an. In den Waggons des Zuges lagen faustgroße Steine umher. Der Vorfall ruft bei den hiesigen Deutschen ungeheure Erbitterung hervor. Es muß bemerkt werden, daß nur italienische Städter an der Deutschenhetze teilnahmen, während sich ihnen das Landvolk überall freundlich zeigte. Unter den deutschen Ausflüglern befanden sich auch sechs Reichsdeutsche. Von diesen ist keiner nennenswert verletzt, obwohl ein älterer Herr aus Berlin, der wegen Müdigkeit auf einem Maultier ritt, herabgerissen und derart mißhandelt wurde, daß er blutete." Wie ferner der „T. R." aus Innsbruck gemeldet wird, sprach der dortige deutsche Konsul wegen der Vorfälle in Welsch-Tirol auf der Statthalterei vor. Er forderte den Schutz der Landesregierung für die deutschen Reichsunterlanen. Der vom Pferde gerissene Berliner Tourist hat, wie noch gemeldet wird, einen Bruch des Schulterblattes erlitten. Die Teilnehmer an dem Ausflug sind jetzt alle auf deutschem Gebiete. — Bei Redaktionsschluß erhalten wir noch aus Wien unterm 30. Juli folgende Meldung: In Sachen der irredentistischen Ausschreitungen gegen deutsche Touristen, unter denen sich auch Reichsdeutsche befunden haben, ist von den zuständigen Behörden sofort eine Untersuchung eingeleitet worden. Der hiesige deutsche Geschäftsträger, der sich in dieser Angelegenheit an die österreichische Regierung gewandt hat, hat bereitwilligstes Entgegenkommen gefunden.

In den Alpen vom Blitz erschlagen. Zwei deutsche Klosterschüler fanden, wie schon kurz gemeldet, am 25. Juli den Tod auf dem Monte Sigleto (1800 Meter), der sich nördlich von Pallanza am Westufer des Lago Maggiore erhebt. In dem Kloster San Bonifazio di Penango bei Alessandria befindet sich eine deutsche Klosterschule, die hauptsächlich von jungen Klerikern aus Bayern und der Schweiz besucht wird. Die heiße Jahreszeit verbringen sie am Lago Maggiore, im Salesianerstift San Luigi zu Intra. Am 25. Juli morgens unternahmen die jungen Deutschen — 52 an der Zahl — unter Leitung ihres Direktors und einiger Lehrer einen Ausflug auf den Monte Sigleto. In der Nähe des Dorfes Aurano wurden sie von Hagelschauern und Nebel überrascht, ließen sich aber dadurch von ihrem Ausfluge nicht abschrecken. Um 1 Uhr nachmittags, als sie von Aurano etwa drei Kilometer entfernt waren, zog plötzlich ein schweres Gewitter auf. Blitze schlugen in der Nähe ein, Alphons Holmeister aus Eichsfeld, der an der Spitze marschierte, wurde vom Blitze getroffen. Der gewaltige elektrische Schlag fand in der nassen Wiese, auf der die Ausflügler eben marschierten, einen guten Leiter und warf Lehrer und Schüler zu Boden. Einige Minuten blieben alle besinnungslos liegen. Dann kamen die meisten nach und nach wieder zu sich. Aber zwei Jünglinge hatte der Blitz erschlagen: den schon oben genannten Holmeister und den 18jährigen August Urban aus Tilsit. Ein dritter — Franz Niedermayer aus Ebersberg in Bayern — ist lebensgefährlich verwundet. Vier andere sind schwer verletzt. Der Blitzstrahl hat allen Verunglückten das Schuhwerk verbrannt, sonst aber keine sichtbaren Verletzungen zugefügt. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Man brachte die beiden Leichen ins Pfarrhaus nach Aurano und die Verwundeten nach Intra ins Krankenhaus.

Das Münchener Erpresserpaar Wölfl ist nebst 80 000 Mark mitgeführtem Bargeld und Brillanten von Lausanne nach München ausgeliefert worden. Wölfls Erpressungen in vierzehn Jahren sollen eine halbe Million übersteigen.

Ein verhängnisvolles Wechselgeschäft. In diesen Tagen trug sich in München, wie dortige Blätter berichten, ein tragikomisches Vorkommnis zu. Der erste Akt spielt in einem Wechselgeschäfte in einer nahe dem Bahnhofe gelegenen Straße. Eine feingekleidete Dame betritt das Geschäft und ersucht, ihr eine Banknote über 1000 Mark deutscher Reichswährung zu wechseln. Der Bankier ist hierzu bereit und folgt der Dame 990 Mark aus, indem er für seine Provision bezw. Bemühung 1 Mark rechnet. Die Dame bemerkte, sie wolle diese Mark nicht zahlen, ein solches Geschäft wäre eine Gefälligkeitssache. Hierauf gab der Bankier der Dame ihre Banknote zurück. Zweiter Akt. Eine Viertelstunde später. In das gleiche Bankgeschäft tritt ein Bahnbediensteter mit dem höflichen Ersuchen seitens eines Schalterbeamten der Staatseisenbahn, der Bankier möge so gut sein und — eine 1000 Mark-Note wechseln. Der Bankier sah die Note an, erinnerte sich sofort der „Kundin" von vorhin und antwortete: Diese Note wechsele ich nicht. Dritter Akt. Bahnhofsbureau bezw. Inneres eines Schalters. Der Bote kommt zurück, gibt dem Beamten die erhaltene Auskunft; dieser wird stutzig . . . diese Note wechsele der ihm seit Jahren wohlbekannte Bankier nicht! Ein Verdacht steigt in ihm auf; ein Geheimpolizist wird gebeten, sich mit der wartenden Dame in Beziehungen zu setzen. Es geschieht. Die Dame vermag sich zwar zu legitimieren, doch unterdessen wandert die Banknote zur Reichsbank. Es vergeht naturgemäß einige Zeit — der Abendzug ist fort. Kurz hierauf kehrt der Bote von der Reichsbank mit einer Goldrolle von 1000 Mark zurück — es war alles in bester Ordnung. Die Dame muß in München übernachten und will nun, wenn sie sich unterdessen nicht anders entschlossen hat, den Bankier auf die Kosten der unfreiwilligen Verlängerung ihres Müncheners Aufenthalts haftbar machen. (!)

Millionendiebstahl im Eisenbahnwagen. Die Odessaer Eisenbahnpolizei hat, wie in der „Russ" berichtet wird, über einen Diebstahl Meldung erhalten, der in der Nacht auf den 12. Juli in einem aus Charkow kommenden Zuge unweit der Station Ljubotin verübt worden ist. In einem Abteil dieses Zuges ist die Kaufmannsfrau und Gutsbesitzerin Jelisaweta Iffakowna Dobrinowa um mehr als eine Million beraubt worden. Frau Dobrinowa bestieg um 12 Uhr 7 Minuten nachts in Charkow den Zug und nahm in einem Sonderabteil der ersten Klasse Platz. Da es sehr heiß war, ließ die Dame die Fenster offen, schloß aber die Tür zum Abteil sorgfältig von innen ab. Hierauf legte sie sich auf das Sofa, wobei sie ihr Handtäschchen mit barem Gelde, Wertsachen und Wertpapieren im Gesamtwerte von mehr als einer Million Rubel fest in der Hand behielt. Im Halbschlummer hörte die Reisende plötzlich ein leises Geräusch am Fenster. Sie legte, da der Zug sich in voller Fahrt befand, diesem Umstande keine Bedeutung bei. Plötzlich sprang aber von außen durch das Fenster ein über und über mit Ruß bedeckter Mann in den Wagen und faßte das Handtäschchen der Frau Dobrinowa, indem er ihr zuraunte: „Leisten Sie keinen Widerstand, sonst ergeht es Ihnen schlimm!" Die Drohung war überflüssig, da die Frau so überrascht war, daß sie dem Räuber ohne Widerstand das Handtäschchen überließ. Der Eindringling sprang darauf aus dem Fenster wieder heraus und verschwand im Dunkel der Nacht. Im Handtäschchen hatten sich nach neueren Feststellungen 995 Rubel in barem Gelde, Schmucksachen im Werte von 357 000 Rubel und Wertpapieren befunden; die letzteren ergänzen den Wert der dem Räuber zugefallenen Beute auf 1 214 895 Rubel.

Der geisteskranke Geheimrat. Ein Attentat, das ein Geheimer Regierungsrat auf einen Ministerialdirektor in Straßburg i. Elsaß verübte, hat sich jetzt aufgeklärt: Der in das Renommee mit Ministerialdirektor Stadler verwickelte Geheime Regierungsrat Scheidt ist als unheilbar geisteskrank nach der Landesirrenanstalt Stephansfeld gebracht worden. Es bestanden keinerlei frühere Differenzen zwischen ihm und dem angegriffenen Beamten.

Zu dem Bootsunglück, dem die beiden Aerzte vom Eppendorfer Krankenhause, die Doktoren der Medizin Tielemann und v. Horn, gelegentlich einer Segelfahrt auf der Elbe zum Opfer fielen, wird jetzt weiter gemeldet, daß die Leiche des Dr. Tielemann nunmehr von einem Schiffer im Schilf bei Glückstadt gefunden und geborgen worden ist.

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Turntag.

Zur Begrüßung der Mitglieder des Deutschen Turntages, über dessen Beratungen wir schon gestern berichteten, hatte die Turnerschaft Worms am Sonnabend, den 27. Juli, eine Festkneipe veranstaltet, nachdem zuvor am Zehndenkmale eine kurze Huldigungsfeier stattgefunden hatte, bei der Stadtschulrat Prof. Dr. Kühl mit einer Ansprache einen Kranz niederlegte. Die Räume des Festsaales „Zwölf Apostel" waren dicht gefüllt von den fast vollzählig erschienenen Abgeordneten, denen in erhebenden Ansprachen der Willkommengruß der Wormser Turner, sowie des 9. Turnkreises (Mittelrhein) dargebracht wurde. Lebhaften Beifall fanden die Vorträge des Sängerchors der Turngemeinde Worms.

In den schönen Räumen des städtischen Spiel- und Festhauses wurde am Sonntag, den 28. Juli, vormittags 9 Uhr mit herzlichen Worten der Begrüßung vom Vorsitzenden Dr. Ferd. Goetz der 14. Deutsche Turntag eröffnet und die Absendung von Huldigungstelegrammen an den Kaiser und den Großherzog von Hessen beschlossen. Als dann einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden, eilte ein jugendfrischer Turner in den Saal, der einen Eichenzweig vom Niederwald-Denkmal nebst einer Urkunde überbrachte. Der 80 Kilometer lange Weg vom Nationaldenkmal nach Worms war im Eilbotenlaufe von 400 rheinhessischen Turnern in 3 Stunden und 16 Minuten zurückgelegt worden. Es war ein feierlicher Augenblick, als der Bote eintrat und von den Anwesenden stürmisch begrüßt wurde.

Es folgte nun der Jahres- und Geschäftsbericht des Vorsitzenden und Geschäftsführers, sowie der Bericht des Kassenwarts, Kanzleirat Atzrott, aus dem ein günstiger Stand der Kassen hervorging. Ihm wurde vom Vorsitzenden im Namen des Turntages besonders gedankt.

Nach einigen Aenderungen der Satzungen der Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten trat der Turntag in die geschäftliche Beratung der Turnfestordnung ein, die bis nachmittags 5 Uhr währte und am zweiten Tage fortgesetzt wurde. Es wurde, wie schon bekannt, beschlossen: a) den 100 Meter-Lauf mit einer Wertung von 16 bis 12 Sekunden in die Ordnung aufzunehmen; b) der 200 Meter-Lauf, sowie das einarmige Gewichtheben wird gestrichen, dagegen das Gewichtheben mit beiden Armen beibehalten; c) sämtliche volkstümlichen Uebungen der Wettturnordnung sollen künftig sowohl für den Sechskampf als auch für den neueingeführten Fünfkampf gelten; d) im Sechskampf ist künftig für eine der neun Gerätübungen eine vorgeschriebene Freiübung auszuführen; e) dem Fünfkampf wird ebenfalls eine vorgeschriebene Freiübung angefügt; f) Erleichterungen beim Werfen und Stoßen werden insofern geschaffen, als dem Turnenden innerhalb eines Quadrats von 1,50 Meter Bewegungsfreiheit gewährt wird.

Die Anträge des Ausschusses über das Ringen, Zulassung der Wettturner zum Deutschen Turnfeste, Verwendung der Kampfrichter und die Wettfestordnung werden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen, dagegen die in Vorschlag gebrachte Verminderung der Zahl der Abgeordneten abgelehnt.

Nach dem von den städtischen Behörden den Mitgliedern des Turntages dargebrachten Frühstück wurden die Beratungen fortgesetzt mit dem Antrage des Mainganes: Der Turntag wolle beschließen, daß dem Vorstande der Deutschen Turnerschaft mit Bezug auf den von demselben in Nr. 1 der „Deutschen Turn-Zeitung" erlassenen Aufruf aufgegeben wird, solche politischen Machinationen zu unterlassen, da dieselben den Grundsätzen der Deutschen Turnerschaft widersprechen und außerdem geeignet sind, die Turnvereine, überhaupt die Deutsche Turnerschaft, auf das schwerste zu schädigen.

Als der Vertreter dieses Antrages, Stadtmüller-Offenbach, versuchte, diesen Antrag zu begründen, sprach er die Ansicht aus, „daß sich über die Pflege vaterländischer Gesinnung streiten lasse". Dies erregte den Widerspruch der Abgeordneten in so hohem Grade, daß nur mit Mühe die elementare Erregung beruhigt werden konnte. Nachdem dies gelungen, wendeten sich alle Redner in energischster Form gegen diesen Antrag und betonten einmütig die unbestrittene vaterländische Gesinnung in der deutschen Turnerschaft mit Einheitlichkeit, nur der Berichterstatter Stadtmüller war dagegen. Der Turntag stimmte darauf folgendem Antrage des Kreisausschusses des IX. Kreises zu: Der Antrag des Mainganes enthält einen durchaus ungerechtfertigten Vorwurf, und zwar in der verletzendsten Form gegen den Ausschuß der Deutschen Turnerschaft. Der 14. deutsche Turntag spricht seine entschiedene Mißbilligung darüber aus, daß er vom Maingau gestellt worden ist, und weist den Maingau darauf hin, daß er durch diesen Antrag die vaterländischen Aufgaben des deutschen Turners verletzt hat. Der 14. Deutsche Turntag drückt dem Ausschusse der Deutschen Turnerschaft sein volles Vertrauen und seine Zustimmung aus." Nach Annahme des Antrages erscholl das Lied „Deutschland, Deutschland über alles". Die Anträge wegen der Schriftleitung und Verbilligung der Deutschen Turn-Zeitung werden abgelehnt, der Ausschuß beauftragt, wegen Einrichtung einer Unfallunterstützungskasse für die ganze Deutsche Turnerschaft die erforderlichen Vorarbeiten vorzunehmen. Die Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den Olympischen Spielen wird gebilligt. Die Anträge wegen Einschränkung des Turnens um Eichenkränze werden dem Turnausschusse überwiesen. Gewählt werden darauf unter lautem freudigen Beifall: Dr. Goetz zum Vorsitzenden, Stadtschulrat Prof. Dr. Kühl zum Geschäftsführer und zu Beisitzern Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Carl Partsch, Kanzleirat Atzrott und Professor Keßler. Hierauf wird der Turntag geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707312-14/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Delitzsch**, 29. Juli. (Einbruchsdiebstähle) sind wieder in unserer Stadt auszuführen versucht worden. In der Nacht zum Sonntag wachte die Frau des Eisenbahnstraße 10 wohnhaften Malers Herrn W. Krautheim von einem Geräusch auf und sah am Fenster ihrer im Parterre liegenden Schlafstube einen Mann stehen. Dieser nahm, als er sich bemerkt sah, durch das Fenster Reißaus. Entwendet wurde nichts. Auch im Grundstück Eilenburgerstraße 80 wurde in derselben Nacht ein Mann bemerkt, der versuchte, in die Parterreräume vom Hofe aus einzusteigen.

— **Naumburg**, 29. Juli. (Belohnung.) Dem Dienstknechte Oskar Wiek in Altenburg (Amrich) ist durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten eine Belohnung von 30 Mark bewilligt, die ihm vom hiesigen Landratsamte ausgezahlt worden sind. W. hat nämlich am 8. Juni unter eigener Lebensgefahr einen Knaben aus der Saale gezogen und ihm so das Leben gerettet.

— **Magdeburg**, 29. Juli. (Mörder verhaftet.) Der Arbeiter O. Stranz, der, wie wir meldeten, an dem Mädchen Anna Riethmüller in Ochersleben einen Mordversuch ausübte, ist dort ergriffen worden.

— **Magdeburg**, 30. Juli (Der Mörder des Steuermanns Markmann gefaßt.) Am 3. Mai d. Js. erregte ein frecher Raubmord, der auf einem gegenüber dem Fürstenwall vor Anker liegenden Kahn ausgeführt und bei dem der Steuermann Markmann tot in einer Blutlache aufgefunden wurde, großes Aufsehen. Die Nachforschungen nach dem Mörder wurden mit großem Eifer betrieben, aber es gelang nicht, ihn zu fassen, wenn auch Spuren zu ihm hinführten. Jetzt ist es nun gelungen, ihn zu entdecken und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es ist nämlich gestern abend von der Polizeibehörde in Lübeck die telegraphische Nachricht an die hiesige Polizei gelangt, daß der Mörder des Steuermanns Markmann dort in der Person des Kahnschiffers Hermann Endert, am 20. Februar 1889 zu Parch geboren, festgenommen wurde und daß er gesteht, die Tat vollbracht zu haben.

= **Bobbau**, 29. Juli. (Aufgabe der Wirtschaft. — Steuerlast.) Das Raitsche Gut von 50 Morgen wird wegen Aufgabe der Wirtschaft im einzelnen verkauft werden. — Infolge des Neubaues des östlichen Teiles unserer Schule und der notwendig gewordenen Pflasterarbeiten ist unser Dorfsäckel hart in Anspruch genommen. Obgleich die Gemeinde nur teilweise zu den Kosten des Schulbaues herangezogen wird, so ist die Summe doch ganz erklecklich, da die Gesamtkosten ca. 30 000 Mark betragen.

= **Zehnitz**, 29. Juli. (Schützenkönig. — Insektenplage.) Bei dem Königsschießen, das mit dem heutigen Tage sein Ende erreichte, wurde der Königsschuß von dem Schlossermeister Robert Bär abgegeben. Unter strömendem Regen hielt heute abend 9 Uhr der neue Schützenkönig seinen Einzug. — Durch das langsame Verdunsten der Wasserläufe mehren sich die Insekten. Unlängst wurde die Frau Stadtgutsbesitzer Schmidt in den Arm gestochen, der anschwoll. Nur die sofortige ärztliche Hilfe verhütete größeres Unheil.

Letzte Telegramme.

Arkona, 30. Juli. Der Kaiser machte gestern vormittag nach einer Fahrt auf dem „Sleipner" einen mehrstündigen Spaziergang auf Kap Kullen. Um 1 Uhr erfolgte die Rückkehr an Bord und die Fortsetzung der Reise nach Saßnitz. (Siehe: Deutsches Reich.)

Hamburg, 30. Juli. Ein großer Dampfer ist in der Außenbrandung vor dem Badestrande von Wittdün gestrandet. Sein Name ist noch unbekannt. Rettungsboote sind abgegangen.

Duisburg, 30. Juli. Auf dem Dampfer „Joh. Knipscher" explodierte der Dampfkessel. Der Maschinist und ein Heizer wurden getötet.

Trier, 30. Juli. Den Hinterbliebenen bei der Grubenkatastrophe im Saargebiet ist heute feierlichst das vom Kaiser entworfene Gedenkblatt überreicht worden.

London, 30. Juli. (Unterhaus.) Die Finanzbill wird mit 232 gegen 91 Stimmen angenommen. Der Premierminister schlägt die Bewilligung einer Ehrengabe von 50 000 Pfd. Sterl. für Lord Cromer vor, dessen Verdienste er in einer glänzenden Rede hervorhebt. Die Diskussion hierüber wird durch einen Antrag Sassoon auf Vertagung unterbrochen. Sassoon wendet sich gegen die Ratifizierung des Uebereinkommens betr. die drahtlose Telegraphie, da hierdurch die bestehenden britischen Anlagen geschädigt würden, und da England sich jetzt nicht die Hände binden dürfe, wo die Industrie der drahtlosen Telegraphie sich im Stadium der Entwickelung befinde. Der Kriegsminister tritt für die Konvention ein, denn die Interessen des internationalen Geschäftsverkehrs und der Menschheit verlangten einen möglichst ungehinderten Austausch von Botschaften durch drahtlose Telegraphie. Der Antrag auf Vertagung wird abgelehnt und die Diskussion über die Cromerspende fortgesetzt. Schließlich wird die Ehrengabe mit 254 gegen 107 Stimmen genehmigt.

London, 30. Juli. Im Oberhaus teilte der Erste Lord der Admiralität mit, daß die Admiralität den Bau eines neuen großen Kreuzers beabsichtige.

New-York, 30. Juli. Innerhalb von zwölf Stunden wurden die Leichen von zwei Frauen mit Strangulationsmarken am Halse aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß die Morde von demselben Manne verübt worden sind.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad**, am 31. Juli: 19° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik am 30. Juli wurde der Jahresabschluß festgestellt. Der Bruttogewinn beträgt rund 414 000 M. Hiervon werden rund 124 000 M zu Abschreibungen verwendet und 17 000 M auf neue Rechnung vorgetragen. Der am 26. Oktober cr. stattfindenden Generalversammlung soll eine Dividende von 14% in Vorschlag gebracht werden. Die Fabrik ist befriedigend beschäftigt.

— **In der Sitzung des Aufsichtsrates der Ammendorfer Papierfabrik zu Radewell bei Halle a. S.** am Dienstag wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 vorgelegt. Es wurde beschlossen, bei angemessenen Abschreibungen und Rücklagen der im Oktober d. Js. einzuberufenden Generalversammlung dieselbe Dividende wie im Vorjahre — 17 Prozent — vorzuschlagen.

Standard-Muster. Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, e. V., Berlin bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standard-Muster für den Deutsch-Niederländischen Getreidekontrakt der Mai 1907-Abladungen von dem Asow, dem Schwarzen Meer und der Donau am 30. Juli 1907 festgestellt sind.

W. **Der in der Aufsichtsratssitzung des Fassoneisen-Walzwerkes I. Mannstadt u. Co., Aktiengesellschaft** vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 weist einen Rohgewinn von 1173 730 M gegen 922 837 M im Vorjahre auf. Nach Abschreibungen in Höhe von 202 259 M gegen 183 848 M im Vorjahre steht zuzüglich des Vortrages aus 1905/06 ein Reingewinn von 1 080 091 M gegen 827 218 M im Vorjahre zur Verfügung. Der auf den 16. September einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 20% vorgeschlagen werden.

—y. **Zur Emission der Elberfelder Stadtanleihe.** Zu den umlaufenden Angaben, wonach die Stadt Elberfeld die Aufnahme von 25 Millionen Mark bis 4½ proz. Anleihe vorhabe, erklärt jetzt der Oberbürgermeister, der Betrag von 25 Mill. Mark solle alle in den nächsten 10—15 Jahren zu erfüllenden Aufgaben mitdecken, nach und nach in Teilabschnitten, und nur zu Zinsfüßen, die zwischen 3 und 4¼ Prozent (nicht 4½ Prozent) liegen, begeben werden. Die städtische Genehmigung soll aber erst nachgesucht werden. Zurzeit denke die Stadt gar nicht daran, Anleihen zu einem höheren Zinsfuß als 4 Prozent zu begeben und habe zu Entschließungen in dieser Richtung um so weniger Veranlassung, als der Geldbedarf bis über Jahresfrist zu weit vorteilhafteren Bedingungen bereits gedeckt sei.

—y. **Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft zu Dessau.** Die Zunahme der Gaserzeugung der sämtlichen Gasanstalten der Gesellschaft betrug im ersten Halbjahr 1907 2 796 614 Kubikmeter, d. i. 8,36 Prozent mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Die Zunahme des ersten Halbjahres 1906 gegen 1905 betrug 1,58 Proz.

—y. **Essener Bankverein.** Nach dem Abschluß für das erste Halbjahr 1907 sind die Umsätze und die Erträgnisse weiter gestiegen, so daß nach Ansicht der Verwaltung der erzielte Gewinn, normalen Geschäftsgang vorausgesetzt, bei guten Rückstellungen die gleiche Dividende wie im Vorjahre, das sind 7 Prozent, auch für das um 5 Millionen Mark auf 15 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital zulassen wird.

—y. **Westwalzwerk Aktiengesellschaft zu Boesperde in Westfalen.** Die Verwaltung teilt auf Anfrage mit, daß das Ergebnis pro 1906/07 besser als das des Vorjahres sein werde, für das 7½ Prozent Dividende ausgeschüttet worden sind. Die Gesellschaft sei auch bis jetzt noch andauernd gut beschäftigt.

—y. **Preiserhöhung für Wäschefabrikate.** Die vor einiger Zeit in Aussicht gestellte erneute Preiserhöhung für Wäschefabrikate ist, wie man dem „Leipz. Tgbl." berichtet, bereits vereinzelt vorgenommen worden; mehrere Bielefelder Fabrikanten geben bekannt, daß sie, durch gesteigerte Selbstkosten gezwungen, einen durchschnittlichen Preisaufschlag von 10 Prozent bei neuen Bestellungen verlangen müssen. Diese vereinzelten Preiserhöhungen sind die Vorzeichen eines generellen Preisaufschlages der Bielefelder Wäschefabrikanten, denen sich im übrigen auch die sächsischen Firmen der gleichen Branche anschließen werden, nachdem von Oesterreich aus diese erneute Preisbewegung ihre Anregung empfing.

—y. **Bau einer neuen großen russischen Eisenbahn.** Laut „Birsch. Wjedom." bildete sich in Paris und Brüssel unter Führung der Petersburger Internationalen Handelsbank und der Nordischen Bank ein Konsortium, das den Bau und Betrieb einer neuen großen Eisenbahn vom östlichen Donezbassin bis Artakowo, etwa 700 Werst lang, bezweckt, um die Donezkohle dem nordwestlichen Rußland zugängig zu machen. Das Baukapital beträgt 102 Millionen Rubel, davon 12 Millionen Rubel in Aktien und 90 Millionen Rubel in 5prozentigen garantierten Obligationen. Die Regierungskreise beurteilen das Projekt sympathisch.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 30. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen stetig, englischer gut 198—204 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Sommer- gut 198—205 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Kolben Sommer- gut —,— M, do. Rauhgut —,— M, do. ausländischer gut 198—210 M. Roggen gesucht, inländischer gut 198—202 M, ausländischer 203—206 M. Gerste unv., hiesige Chevaliergerste gut —,— M, mittel —,— M, feinste —,—, hiesige Landgerste gut — bis —,— M, hiesige Wintergerste —,— M, ausländische Futtergerste gut 161—163 M. Hafer ruhig, inländischer gut 190—195 M, ausländischer —,— M. Mais ruhig, runder gut 142—145 M, amerikanischer bunter gut —,— M. Erbsen, hiesige Viktoria- gut —,— M, grüne Folger gut —,— M.

□ **Leipzig**, 30. Juli. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, behauptet, per 1000 kg netto inländischer 209—214 kg. Bf., ausländischer 214—220 kg. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer alter 210 bis 214 kg. Bf., neuer 203—207 kg. Bf., preußischer alter 210 bis 214 kg. Bf., neuer 203—207 kg. Bf., ausländischer alter 210 bis 214 kg. Bf., neuer 203—207 kg. Bf., ausländischer 205—210 kg. Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— kg. Bf., auswärtige —,— bis —,— kg. Bf., Mahl- und Futterware 165—176 kg. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 198—206 kg. Bf., ausländ. —,— kg. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 158—163 kg. Bf., runder 147—152 kg. Bf., Cinquantin 156—168 kg. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —.—. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bis —,— kg. Bf., Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, ruhig, 75,00 nominell. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 29,00—30,00, geringeres ab Fabrik 27,00—28,00. Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 200 bis 210, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 230—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 120—140, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 120—140. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 29,50 M, do. Nr. 0 28,00 M, do. Nr. 1 24,50—25,50 Mark, do. Nr. II 21,50—22,00 M, Roggenmehl Nr. 0 u. I 28,50 M, do. Nr. II 21,00—22,00 M. Weizenschalen 11,50—12,25 M, Roggenkleie 13,50—14,50 M per 100 kg exkl. Sack.

L. Hamburg, 30. Juli. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Hardwinter II Aug./Sept. 213 M, Aug. 215 M, Redwinter II Juli/Aug. 215 M, Australi. loko 217 M, Bluesfem loko 213 M, Bahia Blanca 79 kg schwim. 210½ M, Juli/Aug. 213 M, La Plata franz. 79 kg schwim. 210½ M, ungar. 79 kg Juni/Juli 212 M, Rosafe 77 kg Juli/Aug. 213 M, Ulka 10 Pud 3 ℔ Aug./Sept. 208 M — **Roggen:** Südrussl. 9 Pud 10/15 schwim. 194½ M, Herbst 183 M — **Hafer:** Libau 46/47 kg Okt./Jan. 163 M, 50/51 kg Okt./Jan. 166 M, nach Muster prompt 188—195 M — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg Juli 128 M, Juli alt 121 M, Aug. 120 M — **Mais:** La Plata schwim. 132½ M, Aug./Sept. 131½ M, Donau schwim. 131 M, Juli/Aug. 132 M.

— **Berlin**, 30. Juli. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 210,00—211,00 M ab Bahn. Hafer, märk., mecklenburg., pommer., preuß., pos. und schles. fein 203,00—214,00 M, mittel 193,00 bis 202,00 M, gering 189,00—192,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 147,00—150,00 M, abfallender 135,00—145,00 M, runder 138,00—142,00 M frei Wagen. Gerste inländ. Futterware, mittel und gering 166,00—173,00 M, gute 174,00—192,00 M, russ. und Donau leichte 161,00—166,00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware, mittel 175,00—183,00 M, feine und Taubenerbsen 184,00—195,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,50—28,25 M. Roggenmehl 0 und 1 25,30 bis 27,10 M. Weizenkleie 11,00—11,75 M. Roggenkleie 12,50—13,25 M.

— **Preise um 2 Uhr:** Weizen, fest, Juli; 211,00 M, Septbr. 201,75 M, Oktober 201,00 M, Dezbr. 201,00 M. Roggen, fest, Juli 211,00 M, Sept. 181,50 M, Okt. 179,25 M, Dezbr. 177,25 M. Hafer fest, Juli 193,50 M, Sept. 161,00 M, Oktober 160,25 M, Mais still, Juli 135,00 M, Sept. 139,00 M. Rüböl fest, Juli 74,00 M, Oktober 73,60 M, Dezember 72,50 M.

L. **Weltmarkt, Berlin**, 30. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Juli 211,00, Septbr. 201,75. Newyork, Rot Winter Nr. 2 loko 153,30, Juli 150,55. Chicago, Northern I Spring Juli 138,80 Septbr. 142,10. Liverpool, Red Wint. 2, Juli 159,90. Paris, Lieferungsw. Juli 229,65. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 191,25. Odessa, Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—$4^{0}/_{0}$ Lef. einschl. Bordospes., loko 139,95. Buenos-Aires Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Juli 211,00, Septbr. 181,50. Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospes. loko 124,25. **Hafer:** Berlin 450 gr. Juli 193,50, Septbr. —,—. **Mais:** Berlin Lieferungsw., Juli —,—. Newyork mixed, Juli 101,50. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr. —,—.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 30. Juli. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,70—3,00 M

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,50 M; Weizenstroh 1,45 M; zu Strenzweden bei Partien: Roggenstroh 1,70 M, Weizenstroh 1,70 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,20 M, Weizenstroh 2,20 M

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer altes, beste Ware, bei Partien: 3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M; neues, beste Ware, bei Partien: 3,00 M, in einzelnen Fuhren: 3,25 M, gute fremde Sorten, neues, bei Partien: 2,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,00 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —,— M; neue Ware bei Partien: 4,00 M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,20 M, im einzelnen vom Lager hier 2,75 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 30. Juli. Kartoffelstärke 18,75—19,25 Mk., Kartoffelmehl 18,75—19,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 30. Juli. Rüböl loko 78,00, Okt. 76,00.

— **Paris**, 30. Juli. Rüböl behauptet. Juli 83,00, August 82,50, September-Oktober 81,75 September-Dezember 80,00.

— **Amsterdam**, 30. Juli. Leinöl fest, loko —.—, August 25¾ September-Dezember 23⅜, Januar-April 22⅝, März 23⅜.

W. **Pest**, 30. Juli. Raps per August 17,80 Gd., 17,90 Br.

Spiritus.

— **Hamburg**, 30. Juli. Spiritus fest, Juli 34,00 G., Juli-August 34,00 G., August-September 34,00 G.

— **Paris**, 30. Juli. Spiritus ruhig. Juli 48,75, August 49,25, Sept.-Okt. 42,25, September-Dezember 39,75.

Zucker.

W. **Hamburg**, 30. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 19,40, per August 19,40, per Oktob. 19,05, per Dezember 18,95, per März 19,25 per Mai 19,45. Tendenz: Ruhig.

W. **London**, 30. Juli. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 6 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 9 sh. 9 d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 30. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 30¼ G., Dezember 30¾ G., März 30¼ G., Mai 31½ G. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam**, 30. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 34.

— **Havre**, 30. Juli. Kaffee. Good average Santos Sept. 38⅜, Dezbr. 38⅜, März 38⅜, Mai 39,00. Tendenz: Ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 29. Juli. Kaffee. Zufuhren 5000 Sack in Rio, 32 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 30. Juli. Baumwolle, ruhig. Upland middling loco 66 Pfg.

— **Antwerpen**, 30. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. August 5,97½ Verkäufer, März 5,60 Käufer. Behauptet.

— **Liverpool**, 30. Juli. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juli 6,86, per Juli-August 6,79, per Aug.-Sept. 6,67, per Sept.-Okt. 6,55, per Okt.-Nov. 6,49, per Nov.-Dez. 6,47, per Dez.-Jan. 6,46, per Jan.-Febr. 6,45, Febr.-März 6,45, März-April 6,46.

Petroleum.

— Hamburg, 30. Juli. Petroleum fest, Standard white loko 7,25 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 30. Juli. Banckzinn ruhig, loco 110½.

— **London**, 30. Juli. Silber $31^{15}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer $88^{3}/_{4}$ Lstrl., per 3 Monate 84 Lstrl., Blei, span. 19⅞ Lstrl., engl. 20½ Lstrl., Zinn $181^{3}/_{4}$ Lstrl., Zink 23¼ Lstrl.

— **Glasgow**, 30. Juli. Roheisen. Scotch warrants — sh. —d Warrants Middlesborough III 57 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 29. Juli 1907: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 66 M, niedrigster Preis 60 M; Bullen: höchster Preis 66 M, niedrigster Preis 59 M; Kühe: höchster Preis 63 M, niedrigster Preis 46 M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis 73 M, niedrigster Preis — M, 2. Saugkälber: höchster Preis 70 M, niedrigster Preis 64 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 70 M, 2. Schafe: höchster Preis 66 M, niedrigster Preis — M — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —); Schweine: höchster Preis 69 M, niedrigster Preis 66 M.

— **Magdeburg**, 30. Juli. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 274 Rinder, 285 Kälber, 251 Schafe und Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 40—43, B. 37—39, C. 35—36, D. 30—34 M. Bullen: A. 39—41, B. 36—38, C. 34—35, D. 30—33 M. Kalbenu. Kühe: A. ——, B. 30—33, C. 27—29, D. 24—26, E. 20—23 M. Kälber: A. 48—54, B. 40—47, C. 30—39, D. ——— M. Schafe: A. 39 bis 41, B. 36—38, C. 30—36 M. Schweine (mit 20% Tara): A. 67—68, B. 64—66, C. 60—63, D. 58—62 M. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 45 Rinder, 22 Kälber, 3 Schafe, 132 Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 30. Juli. Roter Winter-Weizen loko 98⅞, per Juli 98¼, per Septbr. 99¼, per Dezbr. 103, per Mai 106⅜. Mais per Juli 60½, per Sept. 61¾, per Dez. 59¾. Mehl 3,75. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 30. Juli. Weizen per Juli 90⅛, per Sept. 92⅜, Mais per Sept. 53½.

W. **New-York**, 30. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,45, do. in Philadelphia 8,40, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 30. Juli. Schmalz Westernsteam 9,50, Rohe und Brothers 9,55.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Ludwig Moeckert**, beide in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707312-14/fragment/page=0003

Berliner Börse, 30. Juli 1907

Die Rubrik in Kursschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1. Jan. 1. Apr. | 1. Juli | 1. Okt. | 1. 1. 1. 4. | 1. 4. 10. | 15. 3. 9. | 15. 6. 12. | 15. 6. 12. | 1. 4. 7. 10. | 1. Feb. 1. Mai | 1. Aug. | 1. Nov. | 1. 2. 8. | 1. 5. 11. | 15. 4. 10. | 1. 11. 6. 12. | 1. 2. 5. 8. 11. | 1. 3. 1. 7. | 1. 8. 12. | 15. 5. 11. | v. versch. | gr. quartalsweise | 1. 3. 6. 9. 12.

Sorgenangabe für: 1 Pf., Ure, Lan, Pasela: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. sächs.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rubel: 2,16. — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 6½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 6⅛%. Reichsbruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Kchs. Schl. v. 1912	3½	99.10G	
fall. 1. 7. 08	4	99.50G	
fall. 1. 10. 08	4	100.50G	
fall. 1. 4. 09	4	99.50G	
Pr. Schatz 12	4	100.00B	
Dt. Reichsanl. v. 1907	3½	93.10b	
do. do.	3	83.70b	
Pras. cons. Anl. v. 1903	3½	93.40b	
do. do.	3	83.40b	
Bad. Sth. A. 01	4	99.50G	
do. do. 02	3½	92.30G	
Bayer. Anl. v. 1869	4	100.60G	
do. do.	3½	92.75bB	
do. Eisb. 0. 1	3	82.00G	
do. Lds.-R. 1	3½	——	
Braunschl. Sanl.	3	——	
Bremen. Anl. 99	3½	92.00B	
do. 05 u. 15	4	——	
do. 1. 1. 06	3	83.60G	
Cassel Ldr. 1. 1.	3½	93.25G	
do. XXI. u. 17	3½	94.50G	
do. XXII. u. 14	4	100.50G	
Hamburg. St. R. v. 1907	4	——	
do. 1907	3½	92.50G	
do. am. 1909	4	——	
do. do. 93. 99	3½	92.50b	
do. 86. 87. 02	3	81.25G	
Hessen 09	4	100.30G	
do. 93. 00	3½	92.00G	
do. 96. 03-05	3	80.75b	
Lüb. St. A. 05	4	——	
do. do. 99	3½	——	
do. do. 93	3	——	
Mekl. Eb. Schw.	4	——	
do. cs. A. 86	4	——	
do. 86. 90. 93	3½	93.50G	
Old. Stk. v. 03	3½	——	
do. do. v. 96	3	——	
Sachs. G. 3½	4	——	
Sachs. W. Ldr.	4	——	
Sachs. Stat. v. 1899	3½	92.10G	
Brandb. Prov.	4	——	
Pom. Pr. 1. 4.	3½	——	
do. Vit. VIII	4	——	
Ostpr. Pr. Obl.	4	99.25b	
do. do. 1. 4.	3½	92.00b	
Pomm. Pr. Anl.	3½	90.30G	
Posen. Pr. Anl.	3½	90.10b	
do. do. 1. 4.	3	——	
Rhein. Pr. XXI.	3½	92.00G	
do. XXII. XXIII.	3½	96.30b	
do. XXI. u. 17	3½	95.10G	
XXIV.-XXV.	3½	91.60b	
do. XXVIII 16	3½	92.60b	
do. XIX. u. 09	3½	92.26G	
do. XVIII. 1. 4.	3½	93.40G	
do. IX. XI. XIV	3½	93.75G	
Westf. Pr. v. 1888	4	99.40G	
do. u. 15. 16	4	99.90G	
do. u. 09. 01	3½	92.50G	
do. III. III. IV	3½	92.70G	
do. ult. 15	3½	92.70G	
do. III. 1. 4.	3½	93.80G	
Westpr. Prov.	4	——	
do. do.	3½	——	

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

Anklam 01	4	99.70G	
Kl. D. Wld. Tit.	4	99.70G	
Aachen 93	3½	93.00G	
do. 1902	4	99.00G	
Altenbg. I. II.	4	——	
Altona v. 97	3½	91.50G	
Apolda 93	4	——	
Augsburg v. 97	3½	91.75bG	
do. do. 4	4	99.60G	
Barmen 99	4	99.40G	
do. 01	3½	91.25b	
Berlin 76. 78	4	96.90bG	
do. 82. 87	3½	92.90G	
do. 1904	4	99.30b	
Dt. St. Pr. I.	4	100.00B	
do. 1905	3½	91.80b	
Bielefeld	4	99.40B	
Bonn v. 96	4	104.10G	
do. 01. 05	3½	93.00G	
Brandenb 10	4	99.80G	
Breslau 91	3½	92.50G	
Bromberg 02	4	99.50bG	
Burg. ank. 10	4	99.80G	
Charl. 89. 99	3½	93.00G	
do. 95 ult. 11	4	99.25G	
do. 95. 99. 07	3½	91.25b	
Cöln v. 82	3½	91.30G	
do. 1900	4	——	
do. 05. 11	4	100.00G	
Cöpenick 07	4	——	
Cöth. 80. 83	4	——	
Crefeld 00	4	99.10b	
Danzig v. 89	3½	91.30B	
Dessau 96	4	——	
Dt. Wilmersdf.	4	——	
Dortmund v. 91	3½	93.30G	
Dresden v. 1893	3½	92.75b	
do. 1905	3½	92.75b	
Düsseldorf 99	4	100.50G	
do. 88. 1903	3½	92.00B	
Duisburg 95	4	——	
do. 87. 95	3½	91.75G	
do. 1905	3½	91.75G	
Eisenach 99	4	——	
Elberfeld 89	4	99.80G	
do. v. 1899	3½	92.50G	
Erfurt 93. 01	4	99.40G	
do. 93. 01	3½	——	
Essen 79. 91	4	99.50G	
Frankfurt (M.)	4	92.40G	
do. do.	3½	100.00G	
Freibg. i. B.	3½	91.00B	
Fürstenwld.	4	99.80G	
Glauchau 94	3½	91.60G	
Görlitz 1900	4	——	
do. 1905	3½	91.60G	
Halberst. 97	3½	92.00B	
Halle 86. 92	3½	94.50G	
do. 1905	3½	99.80G	
Hamm 98. 03	3½	92.80G	
Hannover 95	3½	93.00B	
Heidelb. 03	3½	90.60b	
Hildesheim	3½	——	
Jena 1900	4	99.25b	
Kaiserslaut.	4	99.10G	
Karlsruhe 89	3½	92.00G	
Kiel 89. 98	3½	92.00G	
do. 1904	4	99.50G	
Königsbg 99	4	99.80G	
Leer i. O.	4	——	
Lichtbg. 00	4	98.80G	
Ludwgsh. 06	4	98.40G	
do. do. 07	4	98.40G	
Magdeburg	3½	92.00G	
do. 91 u. 10	4	99.75b	
do. 06 u. 11	4	99.75b	
Mannh 1901	4	99.60G	
Marsebg. 01	4	99.50G	
Meiningen 00	4	99.60G	
München 94	3½	92.00bB	
do. 1900. 01	4	99.40G	
Münster 91	4	99.50G	
Nürnb 99 01	3½	99.75G	
do. 1896. 98	3½	91.25G	
Peine 03	4	——	
Posen 94. 03	4	99.20G	
Potsdam 02	3½	91.60G	
Rostock	3½	91.60G	
Schwb. 04. 11	4	99.20G	
do. 96	3½	91.25G	
do. 04. 11	3½	91.25G	
Schwerin i. M.	3½	91.25G	
Spandau 91	3½	91.75G	
do. 95	3½	91.75G	
Stargard i. P.	4	——	
Stendal 01	4	——	
do. 03	3½	93.10G	
Stettin	4	99.75G	
do. 1904	3½	91.75G	
Tellow. Kreis	4	99.50b	
do. do.	3½	93.00G	
Thorn 01 u. 11	4	99.60b	
Weimar	4	——	
Wesb 79. 03	3½	——	
Worms 01	4	99.00G	
Zerbst 05	4	——	

Preussische Provinz-Anleihe.

Berlin. Pfdb.	4	123.60G	
Berlin. Pfdb.	4½	107.25G	
do. do.	4	102.50G	
do. do.	3½	95.40b	
do. neue	4	98.80G	
do. do.	3½	92.10B	
do. do.	3	——	
Landsch Ctr.	4	——	
do. do.	3½	93.50G	
do. neue	4	99.50G	
Kur- u. Neum.	3½	95.75G	
do. alte	3½	94.00G	
do. Comm. O.	4	92.50G	
Ostpreuss.	3½	92.50G	
do.	3	82.25G	
Pommersch.	3½	92.60G	
do.	3	82.75b	
do. neue	3½	92.30b	
Schles. allt.	3½	92.60G	
do. do.	3½	93.00G	
do. do.	3	83.50G	
Westf. Land	3½	93.00G	
do. do.	3	83.50G	
Westpr. rit. I.	4	99.60G	
do. IB.	4	99.60G	
do. II.	4	99.60G	
do. III.	4	99.60G	
do. II.	3½	93.70G	
do. III.	3½	93.70G	
do. Gr. Gdb.	3½	93.00G	
do. XXV	3½	93.00G	
do. XXVI	3½	93.00G	
do. XXVII	3½	93.00G	
do. XXVIII	3½	93.00G	
do. XXIX	3½	93.00G	
do. do.	3	83.00G	

Deutsche Lose.

Augsbg. 70 Lt.		frc.	32.75b
Bad. Pr. A. 67	3	——	
Braunschw. 20 Tl.		frc.	161.50b
Cöln Md. Pr. A.	3½	150.90G	
Hamb. 50 Tl.	3	145.00bB	
Lübeck A.	3	——	
Mein. 7 Gldl.	frc.		31.25G
Oldenb 40 Tl.	3	——	
Ö. Ostpr. Schl.	3½	90.75B	
Stettl. Eisb. A.	3	81.30G	

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	5	95.25bG	
do. Anl. v. 87	4	——	
do. ab 1000 P	5	99.80b	
Inn. 4000 M	4½	94.10bG	
do. 400 M.	4	95.50G	
do. aus 100	4	95.50G	
Bodn. 8. 96	4	83.30b	
Bosnisch 84	5	——	
do. v. 98 u. 05	4	98.60B	
Brasilianer 02	4	——	
do. 1889	5	——	
do. 1905	4	92.75b	
Chilen. Anl. 07	4	100.50bG	
do. mittlere	4	102.50G	
Chile Gold A.	4	92.50G	
do. 409 M.	4	99.50G	
do. v. 1906	4½	88.40G	
Chin. Anl. v. 95	4	85.60G	
do. 1896	5	104.10b	
do. v. 96	4	85.60G	
do. kleine	4	100.25b	
do. v. 98	4	95.20bB	
do. kleine	4	——	
Egypt. A. 1885	5	——	
Egypt. Daira A.	4	——	
Finnld. Lose		frc.	115.60b
Frzb. 1903	4	——	
Grch. A. 81/84	4	——	
do. cs. Gold	4	37.40G	
do. mexikan. R.	1	48.30G	
do. Pir. I. 400	4	——	
Japan Anl. II.			
10. 1. 7.	4½	90.25bG	
Jap. Anl. 05	4	92.80G	
Italien. Rent.	3½	103.25bG	
do.	4	——	
Mexik. 500 M.	5	101.50G	
do. 200 L.	5	101.10b	
do. 100 L.	5	100.10b	
Mex. Gold	4	——	
do. 2100 M.	4	——	
Norweg. A. 94	3½	——	
Oesterr. Gldr.	4	——	
Oesterr. Gld.	4	——	
do. Kronen	4	——	
do. mexikan. R.	4	——	
do. Silb. Rente	4	——	
do. Pap. Rente	4	——	
do. 60 r. Lose		frc.	152.00B
do. 54 r. Lose		frc.	——
Port. St.-Anl.			
unif. III.	3	67.70bG	
do. III. Spec.	3	67.50bG	
Rumän. 03	5	100.30G	
do.	4	——	
do. 89	4	90.75G	
do. 91	4	——	
do. 94	4	88.70b	
do. amt. 98	4	88.10G	
do. kleine	4	88.10G	
do. conv.	4	89.70bG	
do. 1905	4	88.60G	
Russ. v. A. 88	5	73.10b	
do. Gold rente	4	——	
do. 1906	4	——	
do. 1905	4	91.70bG	
do. Staatsrt.	4½	——	
do. Nicolai-B.	4	——	
do. Prm. A. 64	5	344.50b	
do. 66	5	——	
do. Bodenerr.	4	——	
do. conv. Obl.	4	86.80G	
do. aus 1906	4	94.25G	
Schwed. Stl. 86	4	93.00bG	
do. 1889	4	——	
Serb. ab. A. 95	4	79.30G	
Serb. Monop.	4	98.60G	
Siams. Anl. v.	4½	99.60G	
Spanischer Anl.	4	——	
Türk. Adm. Anl.	4	——	
do. Bagd. A.	4	——	
do. ass. A. 90	4	——	
do. Z. Anl. 3	4	——	
do. unfdz. 05	4	94.30G	
do. unfdz. 05	4	86.50G	
do. 400 M.	4	141.80b	
Ung. Goldrente	4	——	
do. kleine	4	93.40b	
do. Kronenrt.	4	——	
do. kleine	4	——	
do. Staatsrt.	4	81.80G	
do. Gold A. E.	4	——	
do. Lose	4	——	
do. Grndentl.	4	——	
Barletta Los		—	28.60G
Bucar. Anl. 88	4½	98.10G	
do. 98	4½	98.10G	
do. 96	4½	96.20bG	
Budap. St.-A.	4	——	
B. Ant. St.-A.	4	——	
do. 1000 L.	4½	——	
do. 100 L.	4½	91.10G	
do. 20 L.	4½	91.25G	
do. 10 L.	4½	91.00G	
Gothab. A. 06	4	——	
Kopenh. St. A.	4	——	
Mosk. St.-A.	4	——	
do. 400 M.	4	81.25G	
Neuchâtel	frc.		77.75b
do. 10 Lire	frc.		19.00b
Oslo 1900	4	——	
Rotsdb. A. 6	5	94.90bG	
Sofia Gold A.	5	——	
Stockh. St. A.	4	——	
do. do.	3½	98.10G	
Venez. 30 L.	frc.		——
Wien Comm. A.	5	102.40G	
do. Invest. 5	4	97.50G	
Zürich St.-A.	4	96.40G	
Budp. Hptspk.	4	——	
Bulg. Nat. Pfb.	6	101.40G	
Dän. Inselsk.	4	——	
Finnl. Ldschft.	4	——	
Holl. Komm. I.	4	——	
Ital. Hyp. Obl.	4	100.25G	
Jamaica Pfbr.	4	——	
Jütl. Crv Obl.	4	——	
Kopenh. Crv.	4	——	
Nrdpfl. Wldrg.	4	——	
Oest. Cr. I. 58	frc.		——
Post CB. II. III	4	——	
do. C. Obl. III	4	——	
Pos. Wstr. Spk.	4	——	
Pole Pfandb.	4	87.40b	
Port Lsb. Mn.	4	——	
Raabs r. L. Pf.	4	——	
Schwed. Hypoth.	frc.		31.90bB
Schwedt Pf 70	4	——	
do. 78 aug.	4	——	
do. kündb. 06	4	——	
do. S. Pfdb 03	4	——	
do. 1907. 04	4	96.75G	
do. 1900. 1 A.	4	97.25G	
Serb. G. Pfb.	4	100.75bG	
Stckh. 96. 97 v.	4	——	
do. 04	4	——	
Ung. Bodcr.	4	——	
do. do.	4	——	
do. B. Kreg. Pf.	4	——	
Gothaer Pfbr.	4	——	
do. C. Hp. Spk.	4	——	
do. do. I. u. II.	4	92.80G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maastr.	2	5.60G	
Brasche. Ld.	7	——	154.00G
Brühlbahn	4	7	68.10G
Grefelder	4	7	142.75G
Eutin-Lb.	3	4	33.00G
Gr. Berl. Stb.	4	6	127.60G
Halle-Hettst.	4	5	144.75G
Kpfr. Gran.	4	5,5	144.75G
Lübeck-Büchen	4	10	——
Lüb.-Bucht.	4	8	183.75G
Mckl. Fr. Wilh.	4	4½	103.50G
Niederschles.	4	4	——
Niederwldb.	2½	4	33.00G
Nordh. Wernig.	4	4	97.80G
Rostock-Wismar	4	4	——
Rein. Leibenw.	4	7	——
Zsch. Finstw.	4	13	261.00G
do. Stammprj.	2	——	——
Böhm. Nordb.	1	5	——
Dux-Lok.	4	7	——
Busschiehrdr	2	13	——
Cosk. Agram.	7	5	103.30G
Oest. Nordw.	5	5	2.60G
Kaschau Od.	4	4	——
Lemb. Czern.	4	5	——
Oest. Stadtb.	4	5	——
do. Nordwb.	7	5	——
do. do. E. Elb.	5	5	——
Orient. Eisb.	2	6	——
Raab Oedenb.	4	5	——
Südost. (Lb.)	4	2,6	63.00G
do. Obl. Gold	4	5	93.00G
do. Lit. A.	4	5	93.00G
Ung. Lokalb.	5	4	93.00G
Yvang. Domb.	4½	——	frc. 77.75b
Kursk. Ch. B.	4	——	19.00b
do. v. 1889	4	——	——
Mosc.-Jar. B.	4	——	94.90bG
Moscs-Kursk	4	——	——
Mos. Smol. ab	4	——	98.10G
Nikolai Bahn	4	——	——
do. kleine	4	——	71.60b
Grul-Gr. Sper	4	——	——
Süd-E. Westb.	4	——	——
Transkaak. Jk.	3	——	61.50G
Kozlow-Wor.	4	——	71.50b
Kursk.-Kiew B.	4	——	81.60G
do. v. 1889	4	——	——
Mosco-Kas.	4	——	——
Mos. Kiew. W.	4	——	74.50b
Mos. Bjasan	4	——	92.50G
do. Windrep.	4	——	71.60G
Rjas.-Kozlw.	4	——	72.75b
Rjas.-Ural	4	——	71.60G
do. 97 u. 06	4	——	71.60G
Rybinsk gar.	4	——	71.60G
Süd-Ost 98	4	——	71.75G
do. 1900	4	——	71.75G
do. gar. 01	4	——	71.75G
Wisch. W. 10 r.	4	——	76.75bG
Wladikaf. 1	4	——	77.50bG
Wladiks. 98	4	——	——
Zarsk. Selo	4	5	——
An. Eis. 2040	4½	5	101.90b
do. kleine	4½	5	102.10b
Cn. Erg. Nrd.	4½	5	101.30G
Eg. Ken. Ass.	4	5	——
Gotthard	3	5	——
I. Dst. atg.	4	5	——
Ital. Mittelm.	4	5	101.70G
Livorno m. L.	2	5	——
Macedo. B.	4	5	63.80G
do. kleine	4	5	66.20b
Port. 1886	4	5	87.00B
do. 89 atg.	4	5	97.30bG
do. do. kl.	4	5	97.30bG
Sard. Obligj.	4	5	101.50G
Süd-Ital. B.	4	5	——
Ost. Pr. 1886	4	5	——
do. 1929	4	5	——
Chic. Burl. 27	4	5	——
do. Rockisld 4	4	5	——
Nordwest. 87	4	5	——
North Pac. Pr.	4	5	——
do. Gen.	4	5	——
Oreg. R. N. 91	4	5	——
Pensilvania	4	5	89.90B
South P. 1905	4	5	——
Union P. 1908	4	5	144.75G
St. Louis S. Fr.	4	5	——
do. kleine	4	5	——
St. Louis S. W.	4	5	——
do. kleine	4	5	——
Tehuant. 04	4	5	100.50G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Ash.-B. Pfdb.	4	3	——
Berl. Hyp. Bk.	4	3	96.50bG
do. do.	4	3	96.50bG
do. do.	4	3	91.00G
do. do. 1916	4	3	96.25G
do. L. u. II.	4	4	98.50G
do. III. IV.	4	4	98.50G
do. II. IX. XII.	4	4	92.80G
do. XX. 1910	4	4	90.00G
do. XXI. XII.	4	4	90.00G
do. XIII. 1. 4.	4	4	90.00G
do. XX. 1910	4	4	90.00G
do. XXI. XII.	4	4	97.50G
Brdbrs. 1. 3.	4	4	103.50G
Dt. H.-B.-V.	4	5	108.75G
do. do.	4	4	98.00G
Centralbl. 10	4	4	98.00G
Chart. Wass.	4	4	98.00G
Chart. Wass.	4	4	98.10G
Chf. Ab. Weil	4	4	98.00G
Chf. Ab.	4	4	98.00G
Chf. Hess. 3	4	4	98.75G
Crefd. Str.	3	4	99.00G
Deess. Gas	3	4	99.00G
Dtsch. Hyp.	4	4	98.50G
Dt.-Atl.-Tel.	4	4	97.25G
Dt. Kiaut. G.	4	4	93.75G
Dt. Wasserw.	2	4	96.50G
Dresdn. Bank	4	4	100.75bG
do. Grndcr. B.	4	4	100.50G
Nürnberg. Bk.	4	4	100.90B
Dest. Crd. A.	4	4	99.25B
Old. Sp. u. Hb.	4	4	101.75bG
Osnabr. Bnk.	4	4	94.00G
Oth. I. H. u. G.	4	4	119.00G
Pfrzb. Bank	4	4	102.25G
do. Int. H. - B.	4	4	148.75b
Pfälzische B.	4	5	100.00G
Pfälz. Hyp. B.	4	4	99.90G
Potsd. Gr. Bk.	4	6	114.50G
Preuss. Bd. Cr.	4	7	145.50b
do. Centr. B. Cr.	4	4	97.50G
do. Hyp. A. 1.	4	4	98.25G
do. unk. 10	4	4	98.25G
do. unk. 13	4	4	98.25G
do. unk. 15	4	4	98.25G
do. S. 1-190	4	4	92.00G
do. unk. 1908	4	4	98.00G
do. unk. 1913	4	4	98.00G
Rheinb. Hyp. B.	4	4	98.20G
Rhein. Hyp. B.	4	4	98.25G
Sächsische Bank	4	4	98.75G
Schles. Bank	4	4	98.00G
Schles. Bodcr.	4	4	98.00G
Schwarzbrg B.	4	4	98.00G
Sächs. Hyp. B.	4	4	98.00G
Stettiner Hyp.	4	4	98.00G
Stettin. Bodcr.	4	4	98.00G
Stettin. Hyp.	4	4	98.00G
Stettin. Nat.	4	4	98.00G
Tilsit. Hyp.	4	4	98.00G
Vereinsbank	4	4	98.00G
West. Bodcr.	4	4	98.00G
West. Hyp.	4	4	98.00G
West. Hyp.	4	4	98.00G
West. Hyp